

# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
tag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Abholer 1 Mk., durch  
Boten in Remberg 1.10 Mk., in Heber,  
Notta und den Heidehöfen 1.15 Mk. und  
durch die Post 1.24 Mk.

für

## Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inserate

kosten die fünfgespaltene Pettizeile  
oder deren Raum 10 Pfg.  
Als Beilage  
erscheint das wöchentliche achtfettige  
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“.  
Einzige Nummer des Blattes kostet 10 Pfg

Nr. 6.

Remberg, Sonnabend den 14. Januar 1905.

7. Jahrg.

### Was nun weiter?

Nachdem Port Arthur gefallen ist, wendet sich das ganze Interesse dem Riesenkriegsgebiet am Schabe zu, wo in einer Ausdehnung von 60 Kilometer sich fast eine Million Kämpfer gegenüberstehen. Wenn die Witterung aufgeht, wird es dort zweifellos sehr heftige Kämpfe geben, wozu beide Teile die gewaltigsten Vorbereitungen treffen. Die zu erwartende Schlacht wird an Rumpfergabel so ziemlich die größte sein, die die Weltgeschichte kennt.

Kuropatkin führt jetzt bekanntlich auf russischer Seite den Oberbefehl; unter ihm kommandieren die Generale Vinovitski, Schripenberg und Kaulbars die drei Armeen, in die das russische Heer geteilt ist.

Als General Kuropatkin Ende September nach dem Befehl des Statthalters Alexejew stand, vereinte er unter seinem direkten Kommando die ungenühere Streitmacht von 9 Armeekorps, 4 Kavallerie-Divisionen und 3 selbständigen Kavallerie-Brigaden. Es war klar, daß bei solch umfangreichem Apparat Weibungen und Mißverständnisse mancherlei Art eintreten mußten, daß namentlich die Befehlsverbindungen unter den zahlreichen Zwischengliedern Josoof, wie nach der obersten Instanz zu nicht in der Weise funktionieren konnte, wie es für die strategischen und taktischen Maßnahmen unbedingt erforderlich war. In richtiger Erkenntnis dieser mangelhaften Verhältnisse hat General Kuropatkin alles, was ihm in dieser Hinsicht an althergebrachte Armeen in den

Entretten von Erlaßmannschaften aus den sibirischen Bezirken keine durchaus zuverlässigen Mitteilungen vorlegen. Keinesfalls aber greift man zu hoch, wenn man die Mandtschuren-Armee zurzeit auf 400 000 Mann mit 1100 Geschützen berechnet und den Zuwachs, der nach obiger Aufstellung noch zu erwarten ist, auf 104 Bataillone, 18 Schwadronen und 39 Bataillone mit zusammen 100 000 Mann und 364 Geschützen beziffert. Das wären also rund 500 000 Mann mit 1500 Schnellfeuer-Geschützen. An Kanonen fehlt es also nicht, wenn Kuropatkin die Ehre der russischen Waffen aufrechterhalten will, wie es ihm Eiden in so heldenhafte Weise Stößel getan hat.

### lokales und Provinzielles

Remberg, den 13. Januar.

Ueber zunehmende Kurzsichtigkeit bei den Gefängnissträflingen ist in letzter Zeit von der Armeeverwaltung mehrfach geflagt worden. Auf den höheren Schulen, namentlich den Gymnasien, ist der Prozentsatz der Kurzsichtigen von Jahr zu Jahr gestiegen. Da aber die Tragfähigkeit der Feuerwaffen sehr gesteigert ist, so werden jetzt an die Schraffe viel höhere Ansprüche als früher gestellt. Der an den Gebrauch eines Glases gewöhnte Soldat wird durch den Verlust des Glases wehrlos. Die Armeeverwaltung fürchtet bereits für ihren Offiziersstab, wenn die Kurzsichtigkeit weiter wächst. Es ist deshalb dringend notwendig, daß die Schulausbildung in den

festen betrieben wird. Einmalig sind besonders helle, lichtreiche Schulräume, gute Schulbücher, gute Schulische usw. Sacherfordernisse fordern vor allem Anstellung von Schulärzten.

Der Ausschluß der deutschen Turnerschaft hat beschloffen, auf Kosten der Deutschen Turnerschaft zu dem am 18. bis 25. Juni dieses Jahres in Indianapolis stattfindenden Panamerikaerfest des Nordamerikanischen Turnerverbundes unter Führung des Professors Käßler-Stattdart eine Mutterreise von acht der tüchtigsten Turner zu entsenden. Jeder Verein ist berechtigt, zwei Turner vorzuschlagen. Die Anmeldung muß bis zum 25. Januar 1905 beim Ausschluß der Deutschen Turnerschaft geschehen.

Mehr Rücksicht gegen die Zugpferde. Eine viel verbreitete Unsitte, der man noch zu wenig Beachtung schenkt, ist das lange Stehenlassen von Fuhrwerken vor den Wirtschaften an bitterkalten Wintertagen, namentlich jedoch nach Schneeeinbruch. Oft sind die Tiere nicht einmal zugedeckt. So ein armes Tier hat sich im Dienste seines Herrn den Tag über gequält, seht sich ungeduldig nach Futter und Ruhe und muß nun hungernd und frierend und abgemattet fundenlang unruhig vor der Scheute stehen, während sein Führer, unempfindlich für das Leid des Tieres, drinnen recht behaglich sitzt, um immer noch eins zu trinken, dabei womöglich betrunken wird und einschläft. Endlich, wenn er zum Bewußtsein kommt und seine Verpöpfung bemerkt, dann müssen die erschöpften Tiere für seine Verpflegung hüßen; dann werden sie gepöfcht und gequält, nur damit der Zeitverlust einigermaßen wieder eingeholt wird. Ein Tier, dessen Arbeitskraft vor ausnützen, und das uns bei guter Behandlung willig und freudig dient, hat Anspruch darauf, daß wir es nicht so ohne Not Entschungen und Qualen aussetzen. Es mußte allgemein üblich werden, daß der ein- bis zweifache Teil des Volkes solche Rücksichtlosigkeit gegen die Zugtiere nicht mehr schweigen lassen dürfen, sondern für die Hilflosen eintritt. Die Wäpfer der Fiede sollten aber derartig rohe Rücksicht nicht in ihrem Dienste behalten.

13343 Zeitungen und Zeitungsstellen können durch die Post bezogen werden. Davon erreichen 9371 in deutscher Sprache. Ein Blatt erscheint 24 Mal wöchentlich am häufigsten. Der teuerste Bezugspreis ist 45 Mark vierteljährlich. Die umfangreichste Zeitung wiegt fast 117 Pfund jährlich.

Wichtig für Besteller von Eisenbahngüterwagen. Gemäß Zusatzbestimmung 3 zu Paragraph 56 der Eisenbahn-Betriebsordnung hat die kaiserliche Wagenbestellung die Anzahl der erforderlichen Wagen, gebett gebaute oder offene, die Bezeichnung der zu verladenden Güter, die Bestimmungsgattung, den Tag des Gebrauchs, das Datum und die Unterschrift des Bestellers zu enthalten.

Nach neuer Verfügung hat der Besteller für alle Folgen, wenn wegen unrichtiger Angaben bei der Bestellung Wagen zugeführt werden, in welche die betr. Güter nicht verladen werden können oder dürfen. Hat der Besteller die auf Grund seiner Bestellung zugeführten, aber für die Beförderung der in Frage kommenden Güter nicht geeigneten Wagen gleichwohl in eigenmächtiger Weise mit Gütern beladen, so ist er verpflichtet, die Wagen wieder zu entladen. Ferner ist die Entladung, so ist beifolgt auf seine Kosten durch das Personal der Eisenbahnverwaltung vorzunehmen.

Bannigau. [Tagergebnis.] Am Mittwoch wurde in hiesiger Fure vor 31 Schützen 111 Haken zur Strecke gebracht.

Schwemal. Mittwoch Mittag fiel im Dorfe — mutmaßlich infolge eines Schwindelanfalles — der beim Fleischermeister K. in Anwesenheit in Arbeit stehende Schiffe Richard Jenich von seinem Blagenstiege und zwar so unglücklich, daß er eine Strecke weit mit fortgeschleift wurde; dabei sind ihm Gesicht und Handgelenk und untere Extremitäten so zufällig im Dorfe anliegende Arzt leistete die erste Hilfe. Dann wurde der Verletzte nach seinem Heimatort Söllhau gebracht.

Tessen. [Unfall.] In dem benachbarten Dorfe Nigeln hat Herr Lehrer Dörfel einen bewundernswürdigen Unfall erlitten, indem er einen harten Gegenstand verfrüchtete und dieser sich in die Speicherringe festsetzte. Herr D. begab sich in eine Leipziger Klinik, wo er mit Anwendung von Nüngenstrahlen in der Nase operiert wurde. Glücklicherweise ist die drohende Lebensgefahr beiseite; doch wird Herr D. längere Zeit seinen Unterricht abhalten können.

Holleben. [Das Liebespärchen im Monde.] Im Laufe des vorigen Sommers brachte ein halbes Blatt die Nachricht, daß ein italienischer Professor im Sommer 1902 in den dunklen (Schatten-) Stellen des Vollmondes das Bild eines Liebespärchens entdeckt habe. Wie man uns jetzt von befreundeter Seite mitteilt, hat bereits Herr Lehrer B. zu Holleben im Herbst des Jahres 1900 diese Entdeckung an der Mondscheibe gemacht. Er hat auch damals schon in seinem Bekanntmachungsdruck aufmerksamer gemacht. Man kann das Bild des Liebespärchens, nachdem man es zuerst mit dem Fernglas wahrgenommen hat, auch mit bloßem Auge ganz deutlich sehen. Am besten ist das Bild aufzufinden kurz nach Ausgang des Vollmondes, wenn der Schein des Mondes durch die Abenddämmerung etwas verbläßt erscheint. Beim ersten Viertel erkennt man bereits den Mann, während die „bessere Hälfte“ erst bei Vollendung der Mondscheibe genau erkannt werden kann. — Seine Ansicht, Ansichtskarten von seiner Entdeckung anfertigen zu lassen, hat Herr B. leider nicht ausgeführt.

Curur. Nicht fatal erging am Sonnabend einem jungen Manne, welcher im Auftrage seines Arbeitgebers 7—8 Rebhühner im Rege nach einem Restaurant, in welchem eine Festlichkeit abgehalten werden sollte, trug und dabei den Wochenmarkt auf dem Friedrich-Wilhelmsplatz passierte. Ein Wildpretändler bemerkte die Beihühner, und ließ sie, da Schonzeit ist, durch einen Polizeibeamten beschlagnahmen. Nach Aufnahme des Tatbestandes wurden sie dem Eigentümer wieder zugestellt. Remberg. [Bom Vernburger Bärenzwinger.] In dem am hiesigen Schloße befindlichen, 1890 mit einem Kostenaufwande von über 2100 Mark neu hergestellten und erweiterten Zwinger wird seit dem 6. Februar 1891 ein Bärenpaar gehalten, das aus Sibirien stammt und von der damaligen Eröprin-

zessin — jetzigen Herzogin — Marie unserer Stadt zum Geschenk gemacht worden ist. Seit jener Zeit werden für Wartung und Fütterung der beiden Bären und ihrer Jungen alljährlich 500 bis 700 Mark in der Gemeindekassa eingest. Die Fremden, die nach Vernburg kommen, lassen es sich nicht nehmen, auch dem Bärenzwinger einen Besuch zu machen. Derzeit seit einigen Jahren, trifft in den Tagen vom 5. bis zum 7. Januar junger Nachwuchs in der Bärenfamilie ein; dies war auch am vergangenen Freitag der Fall. Wie sonst wurden auch diesmal die drei jungen Tiere von dem männlichen Bären getrennt und der alleinigen Obhut der Mutter überlassen. Eine eiserne Tür trennt die beiden Räume, aus welchen der Zwinger besteht. Mit Einschluß des diesjährigen Nachwuchses beläuft sich die Zahl der Jungen auf 26. Wie die früheren werden wahrscheinlich auch diese, wenn sie neun Monate alt geworden sind, nach auswärts verkauft werden. Der Verkaufspreis beträgt 150 bis 200 Mk.

Leipzig. [Drei Kinder erstickt.] Bei einem Brande in einer Wohnung zu Gohlis erstickten drei Kinder von zwei, drei und vier Jahren des Gärtners Paul Well. Die Kinder waren unbeaufsichtigt gelassen.

Wienstadt a. D. [Folgeschwere Verwundung.] In Linda trat ein Einwohner im Dunkel statt aus der Schnapskiste aus einer Flasche mit Salmiatgetränk. Der Mann zog sich dadurch schwere innere Verletzungen zu, an denen er wahrscheinlich gestorben ist.

Adorf. [Kreuzotter.] Im Jahre 1904 sind im Amtsbauamtmannschaftlichen Bezirke Delsnitz 2188 St. 21 Kreuzotter eingeleitet worden, für die 378,20 Mk. Fanggeld bezahlt wurden. In den letzten 10 Jahren (seit 1889) hat die Königst. Amtsbauamtmannschaft Delsnitz für 37,565 unglücklich gemachte Kreuzotter 7707,12 Mk. bezahlt.

Speyer. Der Bischof von Speyer ist schwer erkrankt und der Sprache beraubt.

### Kirchliche Nachrichten von Remberg.

2. Sonntag nach Epiphania, 15. Jan. Vorm. 1/9 Uhr Beichte. Archid. Schulze. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Propst Stüb. Am Anschließ daran Feiertag des hl. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst. Archid. Schulze.

### Königliches Standesamt Remberg.

Geburten: Am 28. Dezember dem Wäpfer Friedrich Wilhelm Schröder in Remberg, 1 Knabe. Am 7. Januar dem Schuhmacher Max Alwin Hiller in Remberg, 1 Mädchen. Am 11. Januar dem Korbmacher Franz Ernst Schmidt in Remberg, 1 Mädchen. Gefehestungen: Am 30. Dezember der Wäpfer Richard Otto Wichter in Remberg mit Auguste Alwine Nitzsche in Remberg. Sterbefälle: Am 30. Dezember Auguste Wilhelmine Wrisch geborene Wiedert in Remberg, 38 Jahre. Am 2. Januar Henriette Braunsdorf geborene Wichter in Remberg, 65 Jahre. Am 5. Januar Witwe Christiane Eder geborene Rannier in Remberg, 81 Jahre. Am 8. Januar Wäpfermeister Friedrich August Fehlmann in Remberg, 62 Jahre alt. Am 8. Januar Wilhelm Paul Ponta in Remberg, 11 Monate. Am 10. Januar ein totesgeborenes Mädchen.

### Zur Verhütung von Hundläusen.

(Was) bediene man sich der Rossmelissa Hundslausen (Rossmelissa) — Creme — Rezept: Rosslau 50, Vanolin 15, Zinkweiß 20, Paraffin 10, a 50 und 100 Pfg., und des Rosslau — Tinktur (Rossmelissa) — Rezept: Rosslau 10, Rossmelissa 20, Fett 30, Stärke 27, Weiz 3, Zinkweiß 5, Vanolin 0,5. Nur echt und rein mit Rossmelissa-Melisse. Packungen ohne diese weiße man zurück. erhältlich in Apotheken, resp. Drogerien, Parfümerien.





# Grosser Inventur-Verkauf

zu auffallend billigen Preisen im

## Stuttgarter Schuhwarenhaus

9 Coswigerstr. Wittenberg. Coswigerstr. 9.

### Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Im Forstrevier **Parnis** fallen

**Montag den 16. d. Wts.**

ca. 70 Antr. birkenes u. buchenes Kollholz, I. u. II. Kl.  
ca. 70 Stück birkenes u. buchenes Kegenden  
ca. 50 Stück birkenes u. buchenes Stangen  
ca. 20 Schaf buchenes Heiligband  
ca. 20 Stück Kieferne Stangenhaufen

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf findet um **10 Uhr** im Forsthaus hier selbst statt.

**Parnis**, den 12. Januar 1905.

Die Forstverwaltung.

### Königliche Oberförsterei Tornaun.

Holzversteigerungen. **1. Im Wege des schriftlichen Aufgebots.** Kiefern Stammholz: Schwemtal, Jagd 8, Los 1: 16 St. III.-19 fm, Los 2: 47 St. IV.-31 fm, Los 3: 481 St. V.-129 fm, Rauchhaus, Jagd 22, 34, Los 4: 1 St. I.-4 fm, Los 5: 2 St. II.-5 fm, Los 6: 6 St. III.-8 fm, Los 7: 6 St. IV.-3 fm, Los 8: 526 St. V.-161 fm, Brennholz, Jagd 92, 107, Los 9: 16 St. III.-19 fm, Los 10: 91 St. IV.-64 fm, Los 11: 149 St. V.-49 fm. Verzichtung der angegebenen Mengen bleibt vorbehalten. Losweise getrennte Gebote für 1 fm in Markt und Pfennigen sind notwendig und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Mittwoch, den 18. d. Wts. abends hierher einzureichen. Durch Abgabe der Gebote unterwirft sich Bieter den Verkaufsbedingungen. Eröffnung der Gebote auf dem Geschäftszimmer am **Donnerstag, den 19. d. Wts. 9<sup>1/2</sup> Uhr** v. Loofe, auf die der Zuschlag nicht erteilt wird, werden öffentlich meistbietend versteigert am **11. Donnerstag, den 19. d. Wts. 10 Uhr** v. im „Eisenhammer“ bei Tornaun. Hier gelangen außerdem zum Ausgebot: Tornaun Nord, Jagd 70, 72, 73, 82 bis 85, 88 bis 90: Buchen: 81 St. I.V.-123 fm, Kiefern: 127 St. I.V.-136 fm, 3 Fichten-3 fm, Rauchhaus, Jagd 19, 20, 35, 67, -247 St. Kiefern I.V.-209 fm.

### Inventar-Auktion Gommel.

**Freitag, den 20. d. Wts. nachm. 1 Uhr**

soll das noch vorhandene **Rest-Inventar** des **W. Kirbach** in Gommel, bestehend aus:

3 dreizöll. Ackerwagen, ein Gilenbus, Küschwagen,

versch. Haus- u. Küchengeräte u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Nach der Inventar-Auktion werden Gebote auf das **Stammgut**, im ganzen oder getrennt, womöglich Scheune zum Abbruch, im Gathhof dorthelbst entgegengenommen.

**J. A.: Franz Ehmman.**

### Haus-, Acker- u. Wiesen-Verkauf.

Der Zimmermann **Friedrich Göpel** in Lubast ist gekommen, sein **Wohnhaus** mit **Stall u. Scheune**, sowie sämtliche **Acker- u. Wiesengrundstücke**

**Montag den 16. d. Wts. nachmittags 2 Uhr** im Schantlokal zu Lubast öffentlich meistbietend nezugshalber zu verkaufen. Sollte das Gebot die Lage erreichen, erfolgt sofort der Zuschlag.

**J. A.: Franz Ehmman.**

### Zuschlagstermin

auf die **Teller'sche Zwickelwiese** findet  
**Sonntag den 15. d. Wts., nachmittags 1 Uhr** in der Schantwirtschaft zu **Gaditz** bei Herrn **Nieschke** statt.

**J. A.: Franz Ehmman.**

### Zuschlagstermin

der **Aug. Fiedler'schen Wiese** findet  
**Sonnabend den 14. d. Wts., abends 8 Uhr** im **Gathhof zur preussischen Krone** statt.

**J. A.: Franz Ehmman.**

### Der Zentral-Verband der Maurer Deutschlands

feiert am  
**Sonnabend den 14. Januar 1905**

sein diesjähriges

### Wintervergüngen

bestehend in **Konzert Theater u. Ball** im **Gathhof zur Preussischen Krone**.

**Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr.**

Freunde und Gönner werden hierdurch **freundlichst** eingeladen.

**Der Vorstand.**

### Friedr. Keym, Kemberg

Leipzigerstrasse 42. Telefon-Anschluß Nr. 8.

empfiehlt:

Wasch- und Wringmaschinen

Kanonöfen, Roste

Fleischhackmaschinen, Wiege- und Schlachtemesser

Lampen, Wagen- und Sturmleaternen

Lichte, Wagenlichte.

Holz- und Filzschuhe, Filz- und Cordpantoffeln

Dezimalwagen, Leiterwagen in breiter, kräftiger Façon,

bedeutend billiger wie die früheren.

Reib- und Messerputzmaschinen.

Lairitzches Kiefernadelöl, Waldwollwatte, vorzügliche Mittel gegen Gicht und Rheumatismus.

Unterhosen und Jacken.



Drei **General-Anzeiger** der  
**Nr. 154 vom 31. Dez.**

werden à 10 Pfg. zurückgekauft.

**H. Joels** Buchdruckerei.

**Fr. grüne Heringe, Bücklinge, geräuch. Schellfisch, Spotten, ff. Salzheringe, Mandel von 60 Pfg. an, ff. saure Gurken** empfiehlt

**Carl Schneiders Ww.**

Suche zu Oftern einen

**Lehrling**

unter günstigen Bedingungen.

**Robert Vorber, Tischlerstr.**

Ca. 12 Jentner

**Speisezwiebeln**

hat noch abzugeben

**J. G. Glaubig.**

**Apfelsinen**

Dz. 40 u. 50 Pfg., empfiehlt

**Paul Schwarze.**

**Apfelsinen**

pro Dz. **35 bis 45 Pfg.**, empfiehlt

**A. E. Streusch Nachf.,**

Anh.: August Duhn.

**Dahrlehn!**

Geld in jeder Höhe an Jedermann auf **Schuldschein, Hypotheken, auf Grundstücke, Landwirtschaft** oder dergl. zu **3<sup>1/2</sup>-4<sup>1/2</sup>%**. **A. Wörth, Berlin C., Neuentwerferstrasse 4.** Rück-

### Weintraube.

Sonntag den 15. Januar

ladet zur

**Tanzmusik**

freundlichst ein **Wihl. Müller.**

### Reuden.

Sonntag den 15. Januar

**Tanzmusik.**

Empfiehlt hierzu Pfannkuchen u. warme Würstchen. Es ladet freundlichst ein **Krausemann.**

### Goldener Anker

Bergwitz.

Sonntag den 15. Januar

**Fastnachten u. Tanz.**

Für Speisen und Getränke ist bestens geforgt. Es ladet febl. ein **F. Lehmann.**

### Ateritz.

Sonntag den 15. Januar

**Pfannkuchensmann und Tanz,** wozu febl. einladet **Gersbed.**

### Merkwitz.

Sonntag den 15. Januar

ladet zum

**Pfannkuchenball**

freundlichst ein **Frau Müller.**

### Meuro.

Sonntag den 15. Januar

ladet zum

**Pfannkuchenball**

freundlichst ein **Ww. Richter.**

### Kammelfleisch

empfiehlt **G. Krausemann.**

### Einen Lehrling

stellt zu Oftern ein **D. D.**

### Halb u. Hammelfleisch

empfiehlt **G. Zahn.**

### Eine Wohnung

ist sofort zu vermieten

**Leipzigerstr. 33.**

### Einen Lehrling

stellt zu Oftern ein

**Ernst Bachmann,**

Fleischmeister.

### Einen Lehrling

stellt zu Oftern ein

**Karl Theer, Malerstr.**

### Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen fühlen wir uns veranlasst, Allen Freunden und Bekannten für die überaus reichen Blumen Spenden sowie das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Ferner aber auch herzlichen Dank dem verehrlichen Kriegerverein für die ehrenvolle Ueberführung zur letzten Ruhestätte, Herrn Pastor Meyer für die gespendeten reichen Trostesworte und Herrn Kantor Pade für den erhebenden Gesang.

Kemberg, den 11. Januar 1905.

**Die trauernde Ww. Heylmann**

nebst Kinder.